

3 / 2007

ERSCHEINT VIERTELJÄHRlich

ZÜRCHER WIRTSCHAFTS DATEN

**Aktuell: Verkehrsverhalten der
Zürcherinnen und Zürcher**

-
- Mensch und Gesellschaft
 - Raum und Umwelt
 - ➔ **Wirtschaft und Arbeit**

INHALT

WIRTSCHAFTSBAROMETER	3
1 DATEN	4
1.1 Arbeitsmarkt	4
1.2 Bevölkerung	6
1.3 Bauwirtschaft	6
1.4 Tourismus	8
1.5 Index der Konsumentenpreise	10
1.6 Allgemeine Wirtschaftsdaten	11
1.7 Ausgewählte Wirtschaftsbranchen	12
1.8 Kommunaler Sektor	13
1.9 Bevölkerung und Bildung im Jahresvergleich	13
2 AKTUELL: VERKEHRSVERHALTEN DER ZÜRCHERINNEN UND ZÜRCHER	14
Freizeit ist der wichtigste Verkehrszweck	14
Das Auto dominiert bei den Verkehrsmitteln	14
Autobesitz hängt vom Einkommen und der Haushaltsgrösse ab	15
GLOSSAR	16
QUELLEN	18
VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN	19
WEITERE REGELMÄSSIGE PUBLIKATIONEN VON STATISTIK STADT ZÜRICH	19

Herausgeberin, Redaktion und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren
Mauro Baster
Simon Villiger

Auskunft
Mauro Baster
Telefon 044 250 48 90

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 101 401
Abonnement Fr. 35.–
Artikel-Nr. 101 400
umfasst vier
Quartalsberichte

Reihe
Zürcher Wirtschaftsdaten
ISSN 1662-1069

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2007
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet
28.8.2007/bam/V

Committed to Excellence
nach EFQM

Zeichenerklärung












Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

☞  Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.statistik-stadt-zuerich.info verfügbar.

WIRTSCHAFTSBAROMETER

	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
Beschäftigte (%)	 0,8	 2,6
Wohnungsbestand	 -80	 1 358
Neu bewilligte Wohnungen	 -143	 -683
	Veränderung gegenüber Vormonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
Arbeitslose (%)	 1,7	 -21,8
Logiernächte (%)		 9,2
Konsumentenpreise (%)	 -0,6	 0,6

Arbeitsmarkt

Zunahme bei den Beschäftigten Die neuesten Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik (BESTA) weisen für die Stadt Zürich im 2. Quartal 2007 333 500 Beschäftigte aus. Dies sind gegenüber dem Vorjahresquartal 8300 mehr und entspricht einer Zunahme von 2,6 Prozent. Die Ursache der Zunahme liegt in der positiven Entwicklung des Dienstleistungssektors begründet (+8900 Beschäftigte bzw. +3,1%). Im 2. Sektor wurden hingegen 600 Beschäftigte weniger gezählt, was einem Rückgang von 1,7 Prozent entspricht. Die Zahl der Beschäftigten im Kanton Zürich als auch in der Schweiz ist in der Vergleichsperiode jedoch weniger stark als in Zürich gestiegen (+2,1% Kanton Zürich, +2,4% Schweiz).

Weiterhin tiefe Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote im Juli 2007 betrug 2,6 Prozent. Letztmals wurden im Oktober 2001 weniger Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden 1565 weniger Arbeitslose registriert (-21,8%). Bei den meisten Branchen ist eine deutliche Entspannung erkennbar. Nur bei Berufen des Baugewerbes wurden mehr Arbeitslose gezählt als im Vorjahresmonat.

Preise

Jahresteuerung liegt bei 0,6 Prozent Seit März befindet sich die Jahresteuerung wieder im positiven Bereich und liegt im Juli bei 0,6 Prozent. Die Monatssteuerung beträgt -0,6 Prozent.

Bauwirtschaft

Weniger neu bewilligte Wohnungen Im 2. Quartal 2007 wurden 328 neue Baubewilligungen verteilt. Das sind 683 weniger als im Vorjahresquartal und 143 weniger als im Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurden wohl 94 neue Wohnungen weniger erstellt. Vergleicht man jedoch mit dem Vorquartal, können 509 neu erstellte Wohnungen ausgewiesen werden, was einer Steigerung um 308 Wohnungen entspricht.

Tourismus

Guter Trend setzt sich fort Der gute Jahresbeginn setzt sich auch im 2. Quartal fort. Bis Mitte des Jahres 2007 wurden rund 1221 000 Übernachtungen gezählt. Das entspricht einem Zuwachs von 10,1 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode des letzten Jahres. Die Logiernächte von Personen aus dem Ausland haben um 10,3 Prozent zugelegt, diejenigen von Inlandgästen um 9,2 Prozent.

1

DATEN

1.1

Arbeitsmarkt

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2006–2007

T.1.1.1

	2. Quartal 06	1. Quartal 07	2. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Stadt Zürich	325 200	330 900	333 500	8 300	2,6
2. Sektor	35 000	33 900	34 400	- 600	-1,7
3. Sektor	290 200	297 100	299 100	8 900	3,1
Vollzeitbeschäftigte	221 000	223 900	225 600	4 600	2,1
Teilzeitbeschäftigte	104 200	107 000	107 900	3 700	3,6
Frauen	141 000	144 700	145 400	4 400	3,1
Männer	184 200	186 200	188 100	3 900	2,1
Vollzeitäquivalente	271 600	276 700	278 600	7 000	2,6
Kanton Zürich	722 900	734 400	738 200	15 300	2,1
darunter Vollzeit	493 300	499 100	501 200	7 900	1,6
2. Sektor	141 000	141 500	141 600	600	0,4
3. Sektor	582 000	592 800	596 600	14 600	2,5
Schweiz	3 650 600	3 707 900	3 737 100	86 500	2,4
darunter Vollzeit	2 519 100	2 557 300	2 574 800	55 700	2,2
2. Sektor	982 800	996 000	1 009 800	27 000	2,7
3. Sektor	2 667 900	2 711 900	2 727 300	59 400	2,2

Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen

► 2006–2007



T.1.1.2

	2006	2007					Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
		Juli	März	April	Mai	Juni	Juli	absolut	in %
Arbeitslose total	7 168	6 567	6 147	5 817	5 510	5 603	-1 565	-21,8
Schweizer/-innen	3 915	3 504	3 281	3 135	3 019	3 138	-777	-19,8
Frauen	2 094	1 778	1 695	1 628	1 593	1 691	-403	-19,2
Männer	1 821	1 726	1 586	1 507	1 426	1 447	-374	-20,5
Ausländer/-innen	3 253	3 063	2 866	2 682	2 491	2 465	-788	-24,2
Frauen	1 466	1 296	1 238	1 187	1 129	1 117	-349	-23,8
Männer	1 787	1 767	1 628	1 495	1 362	1 348	-439	-24,6
Stellensuchende total	10 065	9 305	8 775	8 336	8 011	7 983	-2 082	-20,7
Offene Stellen total	1 232	1 671	1 631	1 423	1 570	1 881	649	52,7
Aussteuerungen¹	120	134	98	113	...	...	...	...

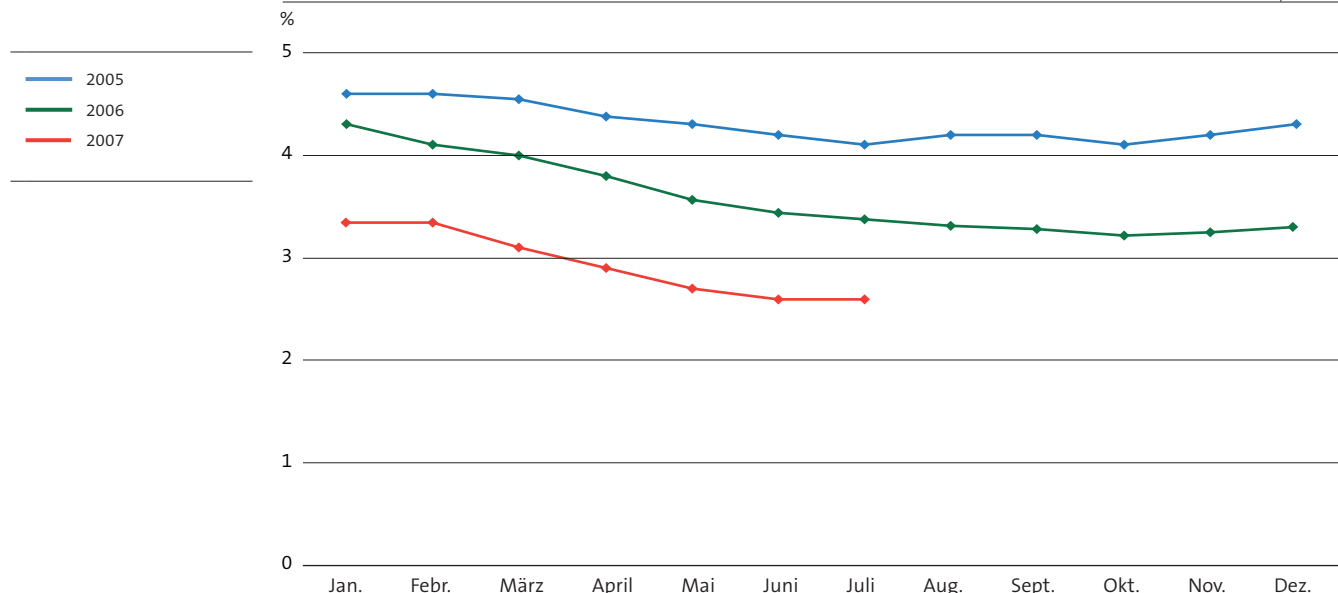
1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

Arbeitslose
 ► nach ausgeübtem Beruf, 2006–2007

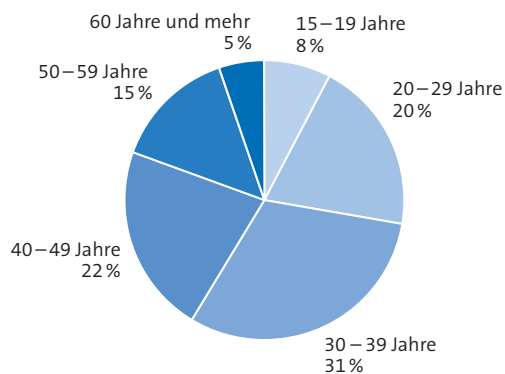


	2006		2007				Veränderung gegen- über Vorjahresmonat	
	Juli	März	April	Mai	Juni	Juli	absolut	in %
Arbeitslose total	7 168	6 567	6 147	5 817	5 510	5 603	- 1 565	- 21,8
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 317	1 196	1 117	1 055	989	953	- 364	- 27,6
Berufe des Handels und des Verkaufs	593	565	547	531	534	526	- 67	- 11,3
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	562	520	491	469	432	403	- 159	- 28,3
Kaufmännische und administrative Berufe	543	429	397	378	357	366	- 177	- 32,6
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	343	374	363	338	329	330	- 13	- 3,8
Berufe des Gesundheitswesens	282	255	251	244	217	234	- 48	- 17,0
Berufe des Baugewerbes	157	424	341	277	230	211	54	34,4
Berufe des Unterrichts und der Bildung	200	164	153	155	139	155	- 45	- 22,5
Medienschaffende und verwandte Berufe	180	134	129	136	151	138	- 42	- 23,3
Berufe der Informatik	157	132	132	130	119	116	- 41	- 26,1
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	120	113	108	109	108	104	- 16	- 13,3
Ingenieurberufe	92	90	78	76	63	63	- 29	- 31,5
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	58	47	48	39	39	39	- 19	- 32,8
Übrige Berufe	2 564	2 124	1 992	1 880	1 803	1 965	- 599	- 23,4

Arbeitslosenquote
 ► 2005–2007



Arbeitslose
 ► nach Altersklasse, Juli 2007



1.2

Bevölkerung

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Geschlecht, 2006–2007

T_1.2.1

	2. Quartal 06	1. Quartal 07	2. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Total	369 627	371 767	373 807	4 180	1,1
Schweizer/-innen	257 923	259 903	261 327	3 404	1,3
Frauen	137 001	137 819	138 363	1 362	1,0
Männer	120 922	122 084	122 964	2 042	1,7
Ausländer/-innen	111 704	111 864	112 480	776	0,7
Frauen	51 435	51 524	51 730	295	0,6
Männer	60 269	60 340	60 750	481	0,8

1.3

Bauwirtschaft

Entwicklung des Wohnungsbestandes

► 2006–2007



T_1.3.1

	2. Quartal 06	1. Quartal 07	2. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Bestand am Quartalsanfang	202 304	203 839	203 742	1 438	0,7
Neuerstellte Wohnungen	603	201	509	-94	-15,6
Umgebaute Wohnungen (Saldo) ¹	-19	-80	136	155	-
Abgebrochene Wohnungen	100	251	227	127	127,0
Veränderung total ²	495	-97	415	-80	-16,2
Bestand am Quartalsende	202 799	203 742	204 157	1 358	0,7

- 1 Einschiesslich Umnutzung-Umwandlung von Wohnungen in Geschäftsräume ohne bauliche Veränderung und umgekehrt.
 2 Einschiesslich Korrektur.

Leer stehende Nutzflächen und Wohnungen¹

► 2005–2007

T_1.3.2

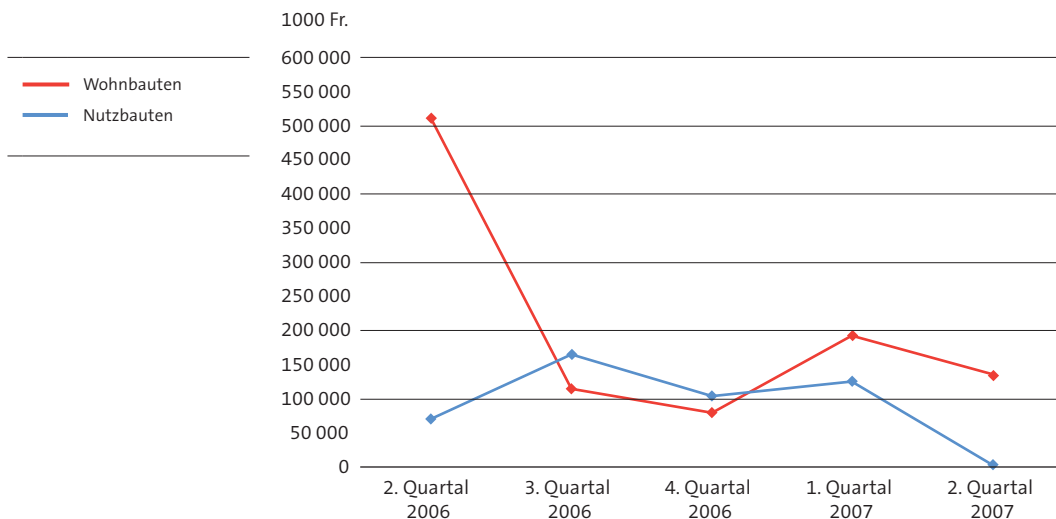
	2005	2006	2007
Leerflächen (m ²) total	474 109	368 278	364 267
Leerflächenziffer ²	4,29	3,34	3,27
Leerwohnungen (Anzahl) ³	151	259	180
Leerwohnungsziffer ⁴	0,07	0,13	0,09

- 1 Stand 1. Juni.
 2 Prozentanteil der leer stehenden Flächen an der vorhandenen Nutzfläche.
 3 Ab 2005 werden die Wohnungen, die am 1. Juni zwar leer standen, aber schon vermietet waren, nicht mehr mitgezählt. Die Werte für die Vorjahre wurden dementsprechend korrigiert.
 4 Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

Bausummen der neu bewilligten Gebäude

G_1.3.1

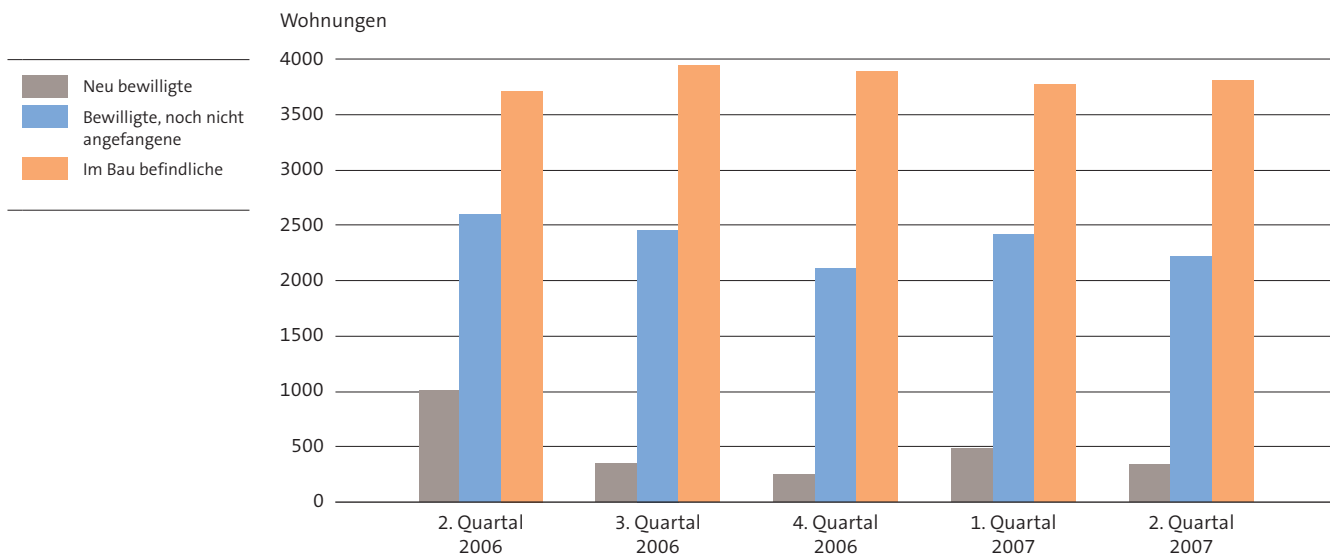
► 2006–2007



Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen

G_1.3.2

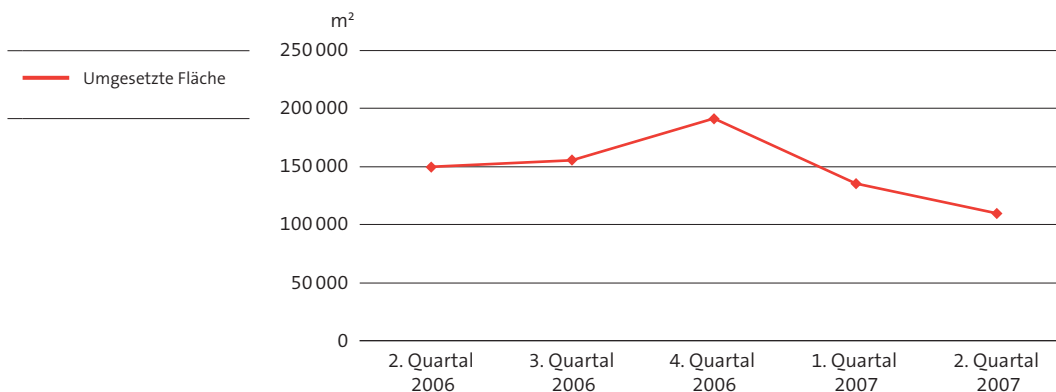
► 2006–2007



Im Freihandkauf umgesetzte Fläche

G_1.3.3

► 2006–2007



1.4

Tourismus

Stadthotellerie

► 2007



	2007				Veränderung gegenüber Vorjahresperiode	
	März	April	Mai	Juni	Jan. – Juni absolut	in %
Logiernächte	207 279	206 605	225 360	240 412	1 221 345	10,1
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (%)	10,3	14,2	5,6	9,2	...	...
Inlandgäste	44 047	41 839	48 807	50 449	261 670	9,2
Auslandgäste	163 232	164 766	176 553	189 963	959 675	10,3
Bettenzahl	11 675	11 713	11 713	11 698	11 605 ¹	4,7
Bettenbesetzung (%)	58,5	58,9	62,3	68,7	58,6 ¹	3,1 ²
Zimmerzahl	6 957	6 976	6 979	6 959	6 920 ¹	3,5
Zimmerbelegung (%)	73,9	71,7	76,1	84,0	72,4 ¹	3,3 ²

1 Verfügbar, im Mittel.
2 Prozentpunkte.

Verpflegungsbetriebe¹

► 2007



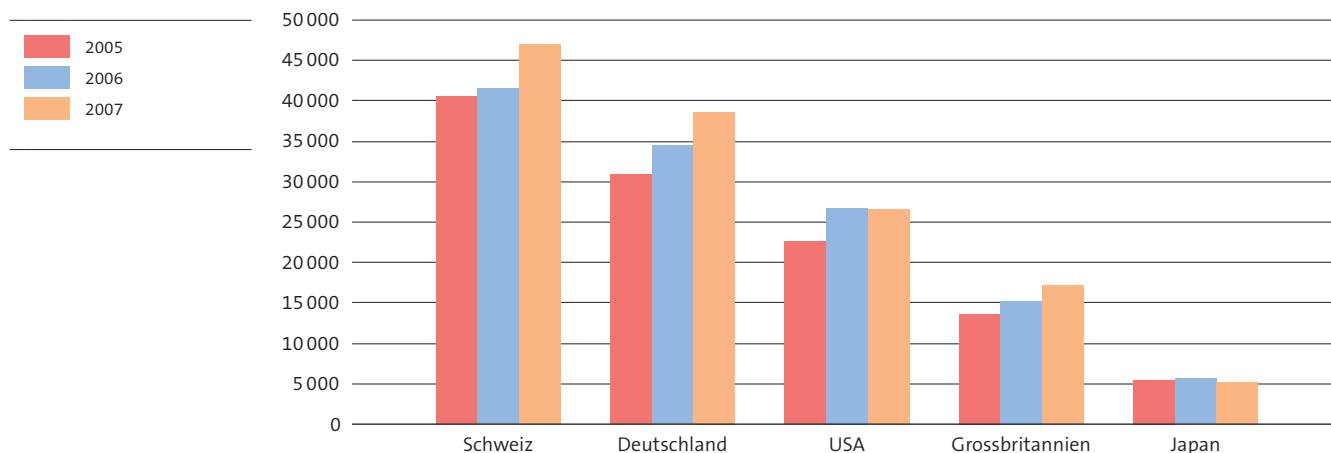
	2007						Seit Jahresbeginn
	Januar	Februar	März ²	April	Mai	Juni ²	
Stadt Zürich	1997	2002	2012	2011	2015	2013	...
darunter Nachtcafés ³	...	...	551	...	...	563	...
Neueröffnungen	1	5	20	3	5	7	41
Definitive Schliessungen	4	–	1	4	1	1	11

1 Provisorische Zahlen.
2 Zahlen inklusive Bestandesbereinigung.
3 Zahlen zu Nachtcafés nur alle 3 Monate erhältlich.

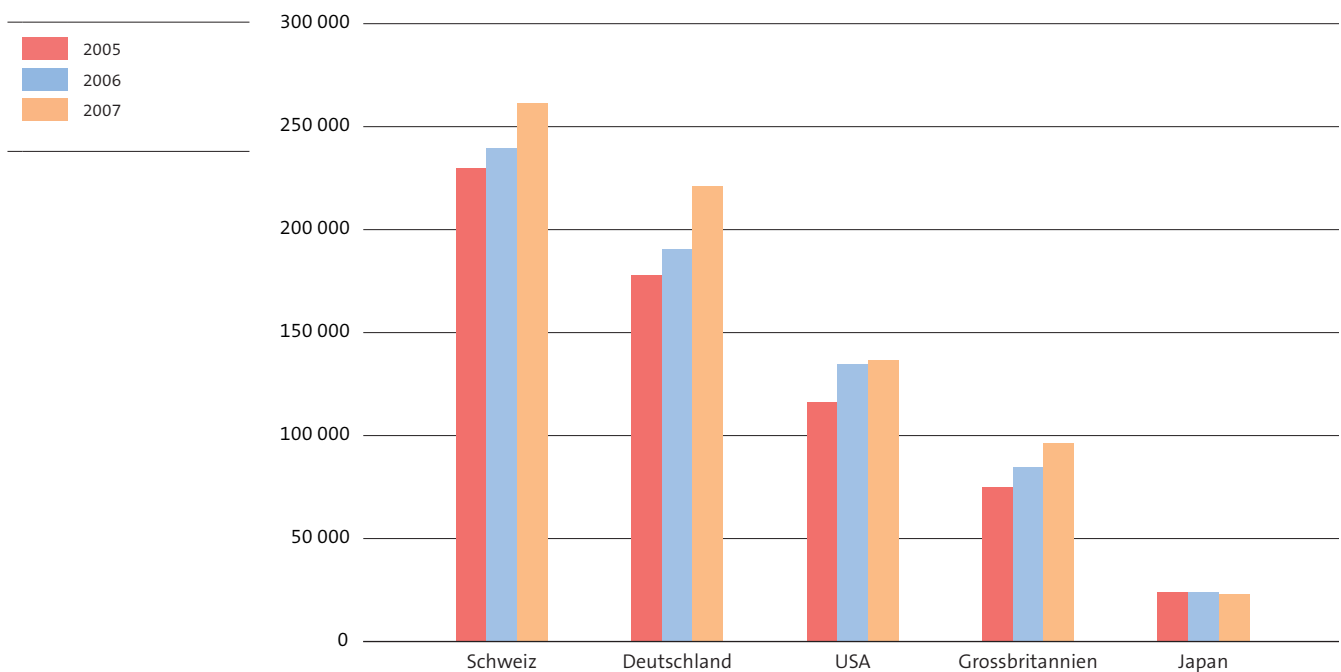
Logiernächte

► nach Herkunft, 3-Monatsdurchschnitt (April–Juni), 2005–2007

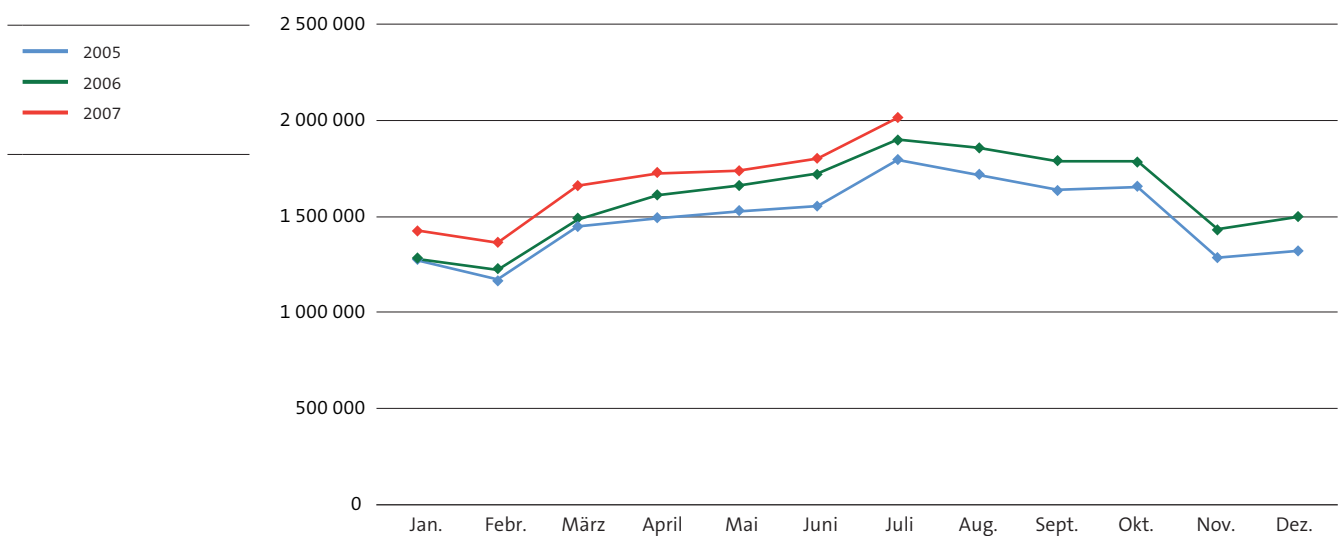
G_1.4.1



Logiernächte G_1.4.2
 ► nach Herkunft, kumuliert (Januar–Juni), 2005–2007



Passagiere am Flughafen Zürich G_1.4.3
 ► 2005–2007



1.5

Index der Konsumentenpreise

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2006–2007



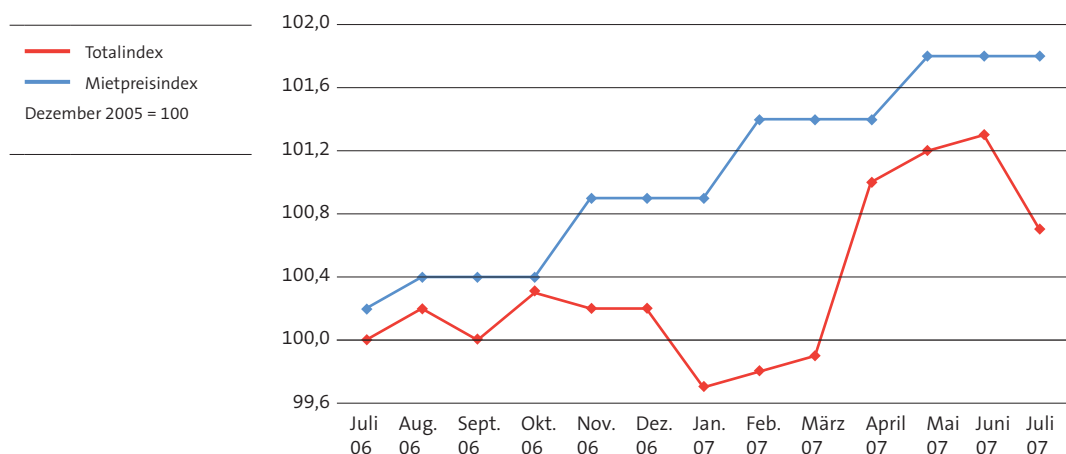
	2006		2007				
		Juli	März	April	Mai	Juni	Juli
Totalindex ¹		100,0	99,9	101,0	101,2	101,3	100,7
Monatsteuerung (%)		-0,7	0,1	1,1	0,2	0,1	-0,6
Jahreststeuerung (%)		1,0	0,0	0,4	0,4	0,5	0,6

¹ Dezember 2005 = 100.

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2006–2007

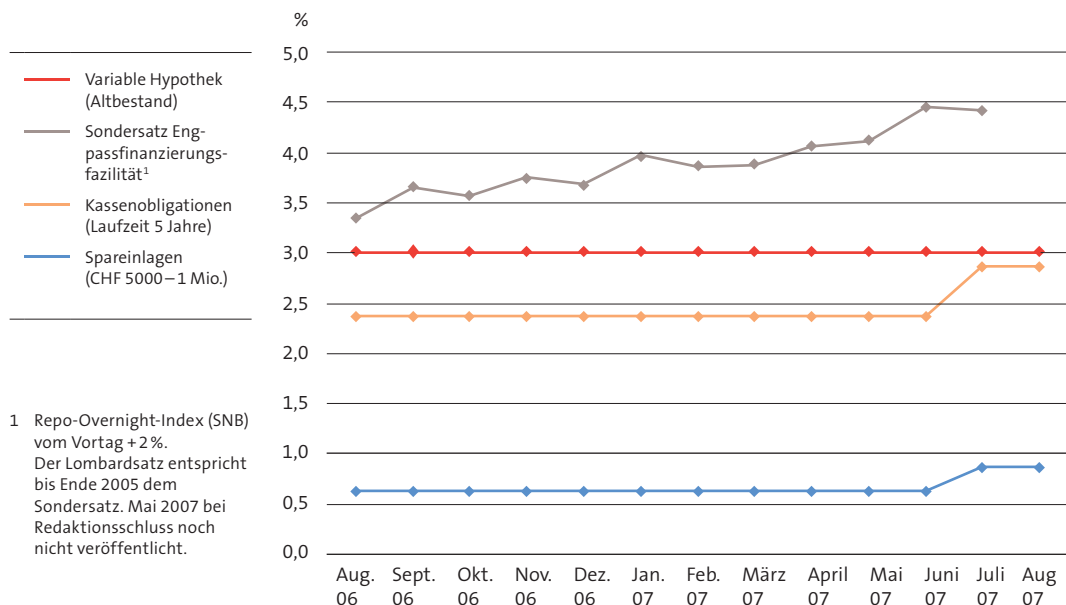
G_1.5.1



Zinssätze der Zürcher Kantonalbank

► 2006–2007

G_1.5.2



¹ Repo-Overnight-Index (SNB) vom Vortag + 2%. Der Lombardsatz entspricht bis Ende 2005 dem Sondersatz. Mai 2007 bei Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht.

1.6

Allgemeine Wirtschaftsdaten

Wirtschaftsdaten im Jahresvergleich

► 2001–2006

T_1.6.1

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Arbeitsmarkt						
Beschäftigte (BESTA) ¹	339 529	...	334 900	330 500	330 700	328 900
Erwerbstätigenquote (SAKE)	65,1	65,7	63,8	58,7	58,5	...
Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	2,3	3,5	5,3	4,9	4,3	3,6
Preise						
Konsumentenpreisindex (Dez.)	97,1	97,7	97,8	99,0	100,0	100,2
Jahresteuierung (%) (Dez.)	0,4	0,6	0,1	1,2	1,1	0,2
Mietpreisindex (Dez.)	97,8	98,3	97,3	98,8	100,0	100,9
Unternehmen						
Im Handelsregister eingetragene Firmen	30 579	30 666	30 667	30 204	30 322	...
Firmenzuzüge nach Zürich	430	455	556	549	563	...
Firmenwegzüge von Zürich	649	650	788	847	817	...
Konkurse, Betreibungen, Pfändungen						
Konkurse, Eröffnungen ²	645	707	683	791	764	745
Betreibungen	107 727	129 219	127 209	134 458	134 586	130 184
Pfändungen	40 336	48 179	51 957	55 684	58 608	57 285

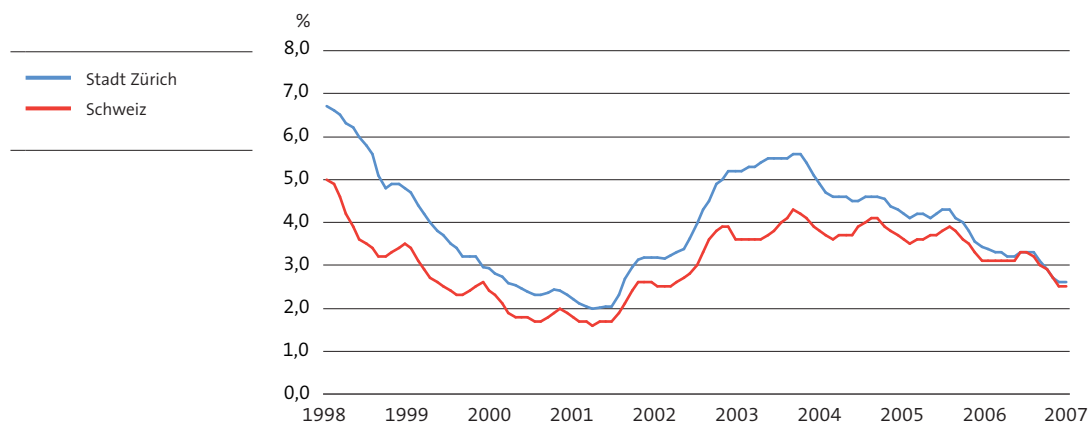
1 BESTA-Zahlen jeweils vom 3. Quartal des Jahres. Im Jahr 2001 Zahl von der Betriebszählung.

2 Private und geschäftliche Konkursöffnungen.

Arbeitslosenquote

► Monatszahlen, 1998–Juli 2007

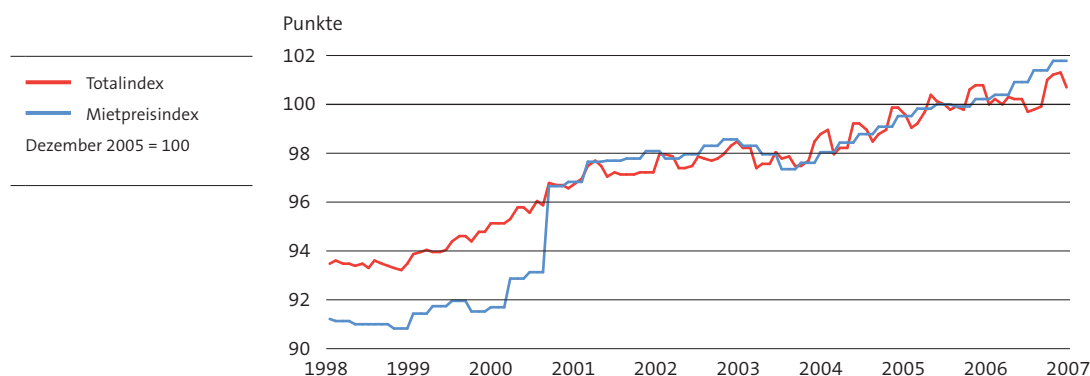
G_1.6.1



Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► Monatswerte, 1998–Juli 2007

G_1.6.2



1.7

Ausgewählte Wirtschaftsbranchen

Wirtschaftsbranchen im Jahresvergleich

► 2002–2007



	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Bauwirtschaft						
Wohnungsbestand (Ende Jahr)	198 912	200 590	201 166	202 118	203 839	...
Leerwohnungen (per 1.6.) ¹	42	98	196	151	259	180
Leerflächen (m ² per 1.6.)	130 248	345 411	397 545	474 109	368 278	364 267
Zürcher Index der Wohnbaupreise (per 1.4.)	99,9	96,8	97,6	100,0	101,6	106,2
Gesundheitswesen						
Beschäftigte im Gesundheitswesen ²	...	...	...	24 500	...	...
Personal der Krankenhäuser und -heime	19 850	19 742	20 109	20 463	20 985	...
darunter Ärztinnen und Ärzte	2 354	2 420	2 497	2 653	2 849	...
Kreditgewerbe						
Beschäftigte im Kreditgewerbe ³	...	...	...	37 270	...	...
Bankinstitute mit Hauptsitz in Zürich	92	87	82	83	82	...
Tourismus						
Verpflegungsbetriebe	1 877	1 944	1 979	1 983	2 000	...
darunter Nachtcafés	454	499	522	537	571	...
Beschäftigte im Gastgewerbe ⁴	...	...	...	19 807	...	...
darunter Beschäftigte in der Hotellerie ⁵	...	...	...	3 705	...	...
Logiernächte	2 126 426	2 030 731	2 158 496	2 202 253	2 386 037	...
darunter Auslandsgäste (%)	75,8	75,2	76,7	77,4	78,5	...

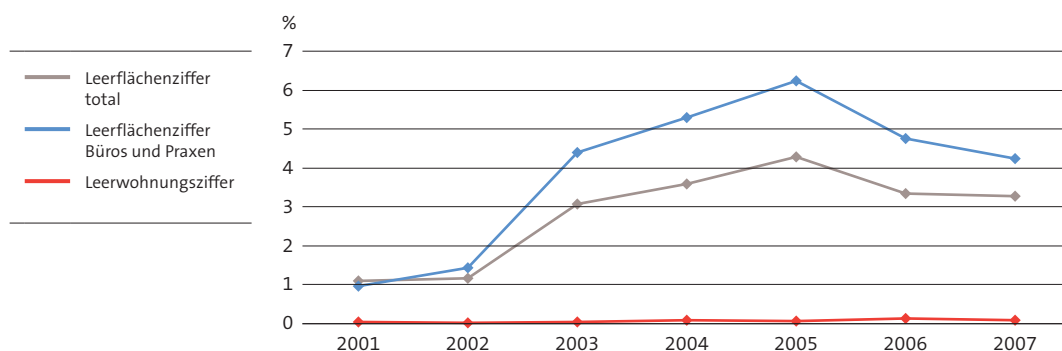
1 Ab 2005 werden die Wohnungen, die am 1. Juni zwar leer standen, aber schon vermietet waren, nicht mehr mitgezählt. Die Werte für die Vorjahre wurden dementsprechend korrigiert.

2 Beschäftigte 1998: 21 699. 3 Beschäftigte 1998: 38 085. 4 Beschäftigte 1998: 18 804. 5 Beschäftigte 1998: 3 784.

Leerflächen- und Leerwohnungsziffern

► per 1. Juni, 2001–2007

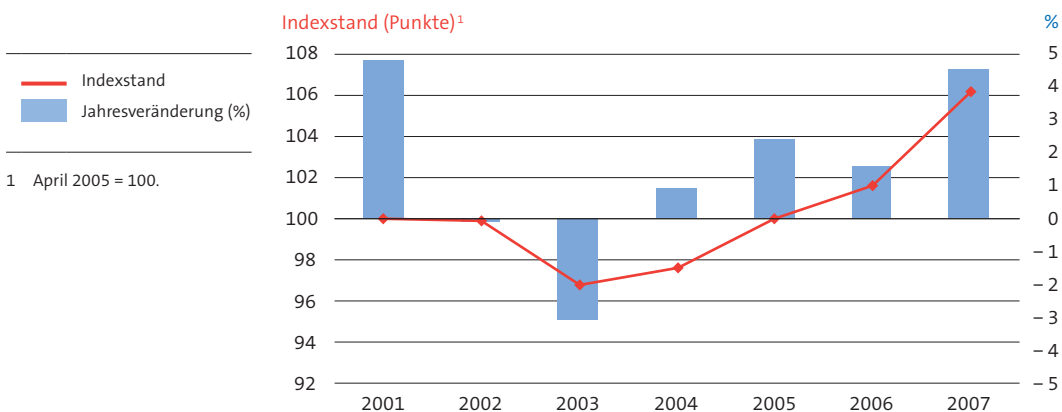
G_1.7.1



Zürcher Index der Wohnbaupreise

► 2001–2007

G_1.7.2



1 April 2005 = 100.

1.8

Kommunaler Sektor

Kommunaler Sektor im Jahresvergleich

► 2001–2006

T 1.8.1

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Städtische Rechnung						
Laufende Rechnung						
Aufwand (Mio. Fr.)	6 938,9	6 489,4	6 403,9	6 666,2	6 972,2	7 026,8
darunter Personalaufwand (Mio. Fr.)	1 744,6	1 868,7	1 946,9	1 999,1	2 088,7	2 132,9
darunter Sachaufwand (Mio. Fr.)	1 189,6	1 294,8	1 226,3	1 294,2	1 357,2	1 436,7
Ertrag (Mio. Fr.)	7 475,8	6 799,6	6 540,4	6 666,6	6 973,7	7 101,8
darunter Steuern (Mio. Fr.)	2 171,2	2 344,6	2 106,2	1 976,1	1 931,9	2 145,8
darunter Entgelte (Mio. Fr.) ¹	1 936,3	1 973,8	2 022,6	2 094,9	2 157,0	2 244,5
Ergebnis Ertragsüberschuss (Mio. Fr.)	537,0	310,1	136,5	0,4	1,5	75,0
Investitionsrechnung						
Ausgaben (Mio. Fr.)	948,7	521,5	642,2	666,2	770,2	744,5
darunter Sachgüter (Mio. Fr.)	897,0	496,4	597,8	608,5	702,0	655,4
Einnahmen (Mio. Fr.)	100,2	113,0	83,2	74,6	90,0	102,1
Ergebnis Nettoinvestitionen (Mio. Fr.)	848,6	408,5	559,0	591,6	680,2	642,3
Stellenwertbestand						
Städtisches Personal ²	18 670,5	17 721,5	18 269,2	18 837,5	18 478,3	...

1 Erträge aus Leistungen und Lieferungen, die das Gemeinwesen für Dritte erbringt, ferner Erträge aus Bussen, Rückerstattungen von Privaten und Eigenleistungen für Investitionen.

2 Stand Ende Januar.

1.9

Bevölkerung und Bildung im Jahresvergleich

Bevölkerung und Bildung

► 2001–2006

T 1.9.1

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bevölkerung						
Total	362 042	364 558	364 528	364 977	366 809	370 062
Schweizer/-innen	255 953	255 757	255 649	254 835	255 917	259 102
Ausländer/-innen	106 089	108 801	108 879	110 142	110 892	110 960
Bildung						
Lehrpersonen an den städtischen Schulen	3 070	3 297	3 483	3 905	4 282	3 756
Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen	30 981	31 780	36 873	37 360	37 950	36 954
Angebotene Lehrstellen ¹	...	...	3 570	3 398	3 558	3 665
Neu besetzte Lehrstellen ²	...	...	3 852	4 054	4 055	3 944
Offene Lehrstellen ¹	...	...	1 374	1 233	1 286	1 077
Studierende an der Universität Zürich	20 617	21 316	22 362	23 323	23 421	23 817
Dozierende an der Universität Zürich ³	2 258	2 251	2 404	2 563	2 698	2 995
Studierende an der ETH Zürich	11 596	11 927	12 390	12 626	12 705	13 412
Professorenstellen an der ETH Zürich ⁴	343	340	356	358	349	359
Studierende an den übrigen Hochschulen ⁵	...	7 210	7 623	7 615	8 028	...

1 Angebotene und offene Lehrstellen beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember des Jahres und gelten für das im August beginnende Schuljahr.

2 Alle Lehrlinge, die im jeweiligen Jahr eine Lehre begonnen und ihren Lehrvertrag bis zum 31. Dezember auch nicht aufgelöst haben.

3 Ordentliche bzw. Ausserordentliche Professorinnen und Professoren. Professorinnen und Professoren ad personam (inklusive nebenamtliche Professorinnen und Professoren). Assistenzprofessorinnen und -professoren. Titularprofessorinnen und -professoren. Privatdozierende. Lehrbeauftragte.

4 Inklusive Schulleitungsprofessorinnen und -professoren.

5 Hochschule für Gestaltung und Kunst, Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung, Pädagogische Hochschule, Hochschule Musik und Theater, Fachhochschule für soziale Arbeit, Hochschule für angewandte Psychologie HAP, Hochschule für Technik.

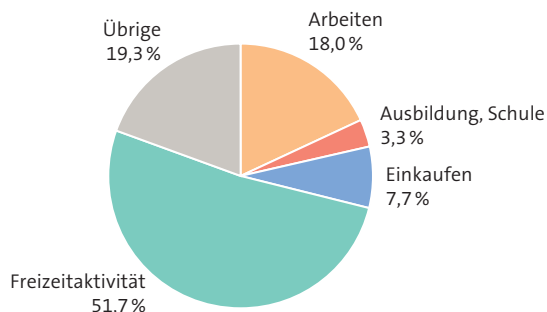
2 AKTUELL: VERKEHRSVERHALTEN DER ZÜRCHERINNEN UND ZÜRCHER

Freizeit ist der wichtigste Verkehrszweck

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich legen durchschnittlich eine Wegstrecke von 43,9 Kilometer pro Tag zurück. Dies entspricht ungefähr der Distanz von Zürich nach Aarau. Der Wert ist sehr hoch angesichts des Umstandes, dass die Arbeits- bzw. Ausbildungsstätten vieler Stadtzürcher/-innen ebenfalls in der Stadt liegen und so die täglichen Wege im Vergleich zu ländlichen Gebieten kurz sind. Dass die Arbeit und Ausbildung wichtige Zwecke bei den täglich zurückgelegten Distanzen sind, illustriert die folgende Grafik G_2.1. Zusammen genommen sind sie für gut einen Fünftel der zurückgelegten Distanz verantwortlich. Am meisten ins Gewicht fallen jedoch die zurückgelegten Wege in der Freizeit.

Zurückgelegte Distanz
► nach Verkehrszweck, 2005

G_2.1



Der Mikrozensus zum Verkehrsverhalten 2005 Das hohe Verkehrsaufkommen stellt zunehmend komplexere Anforderungen an die Verkehrsplanung. Seit 1974 werden daher im Fünfjahres-Rhythmus gesamtschweizerische Befragungen der Bevölkerung zum Verkehrsverhalten durchgeführt. 2005 haben die Bundesämter für Statistik (BFS) und für Raumentwicklung (ARE) letztmalig den Mikrozensus zum Verkehrsverhalten erhoben. Die Befragung deckt eine Vielzahl von Aspekten der Mobilität ab. Daher ist es möglich, dass Zusammenhänge sichtbar gemacht werden.

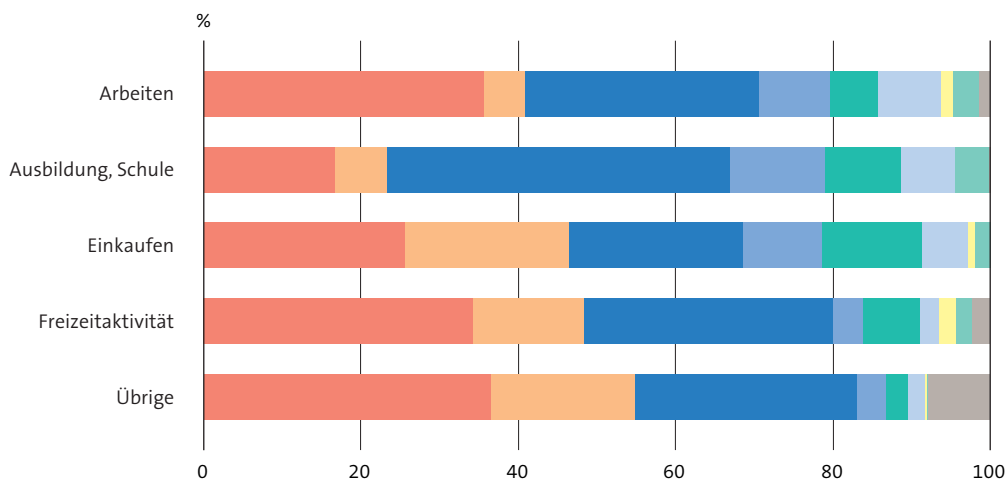
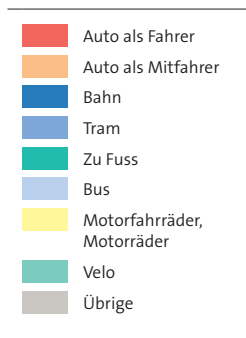
Die Stadt Zürich hat wie andere Städte und Kantone sowie die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) die Stichprobe erhöht. Insgesamt nahmen 1255 Zürcherinnen und Zürcher an der Befragung teil.

Das Auto dominiert bei den Verkehrsmitteln

Wird der Verkehrszweck nach den Transportmitteln aufgeschlüsselt (siehe Grafik G_2.2), zeigt sich, dass vor allem beim Arbeitsweg und in der Freizeit der Anteil des Autos (als Fahrer oder Beifahrer) mit Werten von 40,4 bzw. 48,4 Prozent hoch ist. Dagegen werden gut 62 Prozent der Distanzen für die Ausbildung bzw. Schule mit dem öffentlichen Verkehr – also Bahn, Tram und Bus – zurückgelegt. Interessanterweise wird auch für den Einkauf die grösste Distanz mit dem Auto zurückgelegt (46,5%), gefolgt von der Bahn (22,0%). Die Anteile des Trams (10,2%) bzw. des Zufussgehens (12,7%) sind auch in dieser Kategorie, was die zurückgelegten Distanzen betrifft, vergleichsweise gering.

Durchschnittlich sind pro Auto 1,8 Personen unterwegs. Damit ist der Wert für die Bewohner/-innen der Stadt Zürich etwas höher als für die Schweiz (1,6 Personen).

Zurückgelegte Distanz nach Verkehrszweck und Transportmittel G_2.2
 ▶ 2005

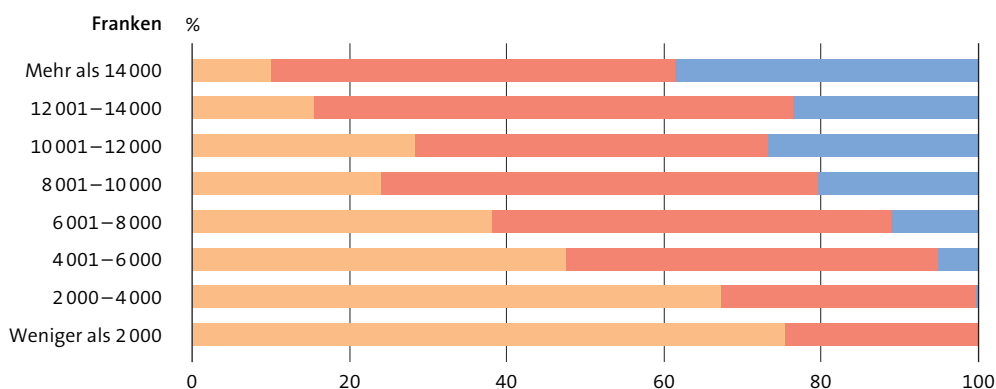
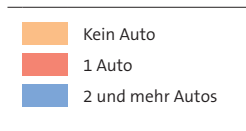


Autobesitz hängt vom Einkommen und der Haushaltsgrösse ab

Mehr als die Hälfte der Stadtzürcher Haushalte verfügt über mindestens ein Auto; rund zehn Prozent besitzen sogar zwei oder mehr Autos. Die Daten zeigen, dass es einen eindeutigen Zusammenhang mit der Haushaltsgrösse gibt. Fast 65 Prozent der Einpersonenhaushalte sind ohne Auto. Dagegen verzichten nur knapp ein Drittel der Zweipersonenhaushalte auf ein Auto. Mehr als achtzig Prozent der Haushalte mit vier und mehr Mitgliedern nennen mindestens ein Auto ihr Eigen, rund 25 Prozent sogar zwei oder mehr.

Ein weiterer Zusammenhang kann zwischen der Höhe des Einkommens und der Anzahl Autos, die einem Haushalt zur Verfügung stehen, ausgemacht werden. Der Anteil der Haushalte, die auf ein Auto verzichten, nimmt mit steigendem Einkommen ab. Rund drei Viertel der Haushalte mit einem sehr tiefen Einkommen von weniger als 2000 Franken pro Monat besitzen kein Auto. Bereits ab einem Haushaltseinkommen von 4000 Franken weisen mehr als die Hälfte ein Auto auf. Deutlich über zwanzig Prozent der Haushalte, die monatlich über mehr als 8000 Franken verfügen, besitzen sogar zwei oder mehr Autos.

Anzahl Autos G_2.3
 ▶ nach Haushaltseinkommen, 2005



Hinweis Ende August erscheint bei Statistik Stadt Zürich eine Grundlagenstudie, die einen Überblick der wichtigsten Resultate des Mikrozensus zum Verkehrsverhalten für die Stadt Zürich gibt.

GLOSSAR

Arbeitsmarkt

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Beschäftigte Personen, die pro Woche insgesamt mehr als 6 Stunden tätig sind, ungeachtet ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Unter Beschäftigte werden immer Voll- und Teilzeitbeschäftigte insgesamt verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Erwerbstätigenquote Die Erwerbstätigenquote für die Stadt Zürich berechnet sich aufgrund der von der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) erhobenen Zahl der Erwerbstätigen dividiert durch die Referenzbevölkerung (Personen ab 15 Jahren mit wirtschaftlichem Wohnsitz in der Stadt Zürich). Dies nennt man die standardisierte Erwerbstätigenquote.

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch die-jenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Teilzeitbeschäftigte Beschäftigte mit mindestens 6 Stunden pro Woche und weniger als 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit

Vollzeitäquivalente Sie werden ermittelt, indem die nach drei Kategorien unterteilten Beschäftigten (Vollzeit, Teilzeit 1 und Teilzeit 2) mit dem mittleren Beschäftigungsgrad der jeweiligen Kategorie multipliziert werden. Zur besseren Vergleichbarkeit werden somit Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet.

Vollzeitbeschäftigte Beschäftigte mit mindestens 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit.

Wohnbevölkerung

Wohnbevölkerung In der Stadt Zürich wohnhafte und gemeldete Personen gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff. Dazu zählen auch Personen mit kurzfristigem Aufenthalt, mit Wochenaufenthalt oder Nebenniederlassung sowie Asylsuchende.

Bauwirtschaft

Leerwohnung Eine Wohnung gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) sofort bezogen werden könnte. Wohnungen, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation oder Abbruch nicht bewohnt werden können, gelten nicht als leer.

Leerwohnungsziffer Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

Leerfläche Eine Nutzfläche gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) sofort bezogen werden könnte. Räumlichkeiten, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation nicht belegt werden können, sowie Abbruchobjekte gelten nicht als leer.

Leerflächenziffer Prozentanteil der leer stehenden Flächen an der vorhandenen Nutzfläche.

Zürcher Index der Wohnbaupreise Der von Statistik Stadt Zürich herausgegebene Zürcher Index der Wohnbaupreise ist ein Baupreisindex und gibt Auskunft über die Veränderung der Baupreise für den Bauherrn (Basis April 2005 = 100).

Hotellerie

Inland- und Auslandsgäste Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandsgästen erfolgt auf Grund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

Flughafenregion Zürich Die Flughafenregion Zürich besteht aus den elf Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Lufingen, Niederhasli, Oberglatt, Opfikon-Glattbrugg, Regensdorf, Rümlang, Wallisellen und Winkel.

Preise und Zinsen

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise Der von Statistik Stadt Zürich publizierte Zürcher Städteindex zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung einer über längere Zeit in quantitativer und qualitativer Hinsicht grundsätzlich gleichbleibenden Auswahl von Waren und Dienstleistungen, die für den Verbrauch der Bevölkerung repräsentativ ist. Er umfasst alle Städte im Kanton Zürich und wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex berechnet (Basis Dezember 2005 = 100).

Mietpreisindex Der Zürcher Mietindex zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung der Wohnungsmieten in den Städten im Kanton Zürich und ist die wichtigste Indexposition im Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005 = 100).

Repo-Overnight-Index (SNB) Der Repo-Overnight-Index (SNB) ist der nach Handelsvolumen gewichtete Durchschnitt der Zinssätze der zwischen den Geschäftsbanken über die Eurex Repo-Handelsplattform abgeschlossenen Overnight-GC-Geschäfte. Berücksichtigt werden Abschlüsse mit SNB-repofähigen Effekten.

Verkehr

Weg Ein Weg beginnt dann, wenn sich eine Person mit einem Ziel (z.B. dem Arbeitsort) oder zu einem bestimmten Zweck (z. B. Spazieren) in Bewegung setzt. Der Weg endet dann, wenn das Ziel erreicht ist oder wenn sich die Person länger als eine Stunde am selben Ort aufhält.

Wegzweck Ein Weg besteht aus einer oder mehreren Etappen mit dem selben Verkehrszweck.

Öffentlicher Verkehr (ÖV) Bahn, Tram, Bus, Postauto

QUELLEN

Tabellen

T_1.1.1	Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik / Statistik Stadt Zürich
T_1.1.2, T_1.1.3	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_1.2.1	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.3.1	Statistik Stadt Zürich, EAG
T_1.3.2	Statistik Stadt Zürich, EAG,EWZ
T_1.4.1	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_1.4.2	Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Polizeibewilligungen
T_1.5.1	Statistik Stadt Zürich
T_1.6.1	Statistik Stadt Zürich Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich Handelsregisteramt des Kantons Zürich Stadtammann- und Betreibungsämter Obergericht des Kantons Zürich
T_1.7.1	Statistik Stadt Zürich, EAG, EWZ Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich Schweizerische Nationalbank (SNB) Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Polizeibewilligungen
T_1.8.1	Städtische Rechnung Zürich, Städtisches Personalamt Zürich
T_1.9.1	Statistik Stadt Zürich, BVS Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich Bildungsdirektion des Kantons Zürich Universität Zürich Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich Pädagogische Hochschule Zürich Hochschule Musik und Theater Zürich Fachhochschule für soziale Arbeit Zürich Hochschule für angewandte Psychologie Zürich Hochschule für Technik Zürich
T_2.1	Bundesamt für Statistik, Betriebszählung

Grafiken

G_1.1.1	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_1.1.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_1.3.1	Statistik Stadt Zürich
G_1.3.2	Statistik Stadt Zürich
G_1.3.3	Statistik Stadt Zürich, EAG
G_1.4.1	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_1.4.2	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_1.4.3	Unique (Flughafen Zürich AG)
G_1.5.1	Statistik Stadt Zürich
G_1.5.2	Schweizerische Nationalbank (SNB), Zürcher Kantonalbank
G_1.6.1	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich Staatssekretariat für Wirtschaft (seco)
G_1.6.2	Statistik Stadt Zürich
G_1.7.1	Statistik Stadt Zürich
G_1.7.2	Statistik Stadt Zürich
G_2.1	Bundesamt für Statistik, Betriebszählung
G_2.2, G_2.3	Bundesamt für Statistik (BFS); Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen		
T_1.1.1	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2006–2007	4
T_1.1.2	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – 2006–2007	4
T_1.1.3	Arbeitslose – nach ausgeübtem Beruf, 2006–2007	5
T_1.2.1	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 2006–2007	6
T_1.3.1	Entwicklung des Wohnungsbestandes – 2006–2007	6
T_1.3.2	Leer stehende Nutzflächen und Wohnungen – 2005–2007	6
T_1.4.1	Stadthotellerie – 2007	8
T_1.4.2	Verpflegungsbetriebe – 2007	8
T_1.5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2006–2007	10
T_1.6.1	Wirtschaftsdaten im Jahresvergleich – 2001–2006	11
T_1.7.1	Wirtschaftsbranchen im Jahresvergleich – 2002–2007	12
T_1.8.1	Kommunaler Sektor im Jahresvergleich – 2001–2006	13
T_1.9.1	Bevölkerung und Bildung – 2001–2006	13

Grafiken		
G_1.1.1	Arbeitslosenquote – 2005–2007	5
G_1.1.2	Arbeitslose – nach Altersklasse, Juli 2007	5
G_1.3.1	Bausummen der neu bewilligten Gebäude – 2006–2007	7
G_1.3.2	Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2006–2007	7
G_1.3.3	Im Freihandkauf umgesetzte Fläche – 2006–2007	7
G_1.4.1	Logiernächte – nach Herkunft, 3-Monatsdurchschnitt (April–Juni), 2005–2007	8
G_1.4.2	Logiernächte – nach Herkunft, kumuliert (Januar–Juni), 2005–2007	9
G_1.4.3	Passagiere am Flughafen Zürich – 2005–2007	9
G_1.5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2006–2007	10
G_1.5.2	Zinssätze der Zürcher Kantonalbank – 2006–2007	10
G_1.6.1	Arbeitslosenquote – Monatszahlen, 1998–Juli 2007	11
G_1.6.2	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – Monatswerte, 1998–Juli 2007	11
G_1.7.1	Leerflächen- und Leerwohnungsziffern – per 1. Juni, 2001–2007	12
G_1.7.2	Zürcher Index der Wohnbaupreise – 2001–2007	12
G_2.1	Zurückgelegte Distanz – nach Verkehrszweck, 2005	14
G_2.2	Zurückgelegte Distanz nach Verkehrszweck und Transportmittel – 2005	15
G_2.3	Anzahl Autos – nach Haushaltseinkommen, 2005	15

WEITERE REGELMÄSSIGE PUBLIKATIONEN VON STATISTIK STADT ZÜRICH

Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich	
Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise	Monatsbericht und Jahresbericht
Zürcher Hotellerie	Monatsbericht und Jahresbericht
Bautätigkeit und Grundeigentumswechsel	Quartalsbericht und Jahresbericht
Verzeichnis der Bautätigkeit	Quartalsbericht
Bevölkerung Stadt Zürich	Quartalsbericht und Jahresbericht
Monitoring zum Südanflug	Quartalsbericht
Umwelt und Verkehr	Quartalsbericht
Leerwohnungs- und Leerflächenzählung	Jahresbericht
Zürcher Index der Wohnbaupreise	Jahresbericht
Die Berichte sind – mit Ausnahme des aktuellen «Verzeichnis der Bautätigkeit» und des «Zürcher Index der Wohnbaupreise» – unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.	

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik